

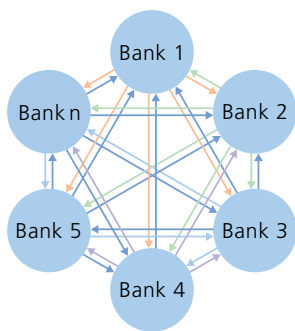
GUT KOORDINIERT, FLINK LANCIERT

Hat ein Unternehmen eine clevere Idee, braucht es einen verlässlichen Partner, um sie zu verwirklichen. Dies zeigt das Beispiel der KYC-Plattform KEN, der AdNovum in kurzer Zeit zur Marktreife verholfen hat.

Von René Rehmann und Christian Iten

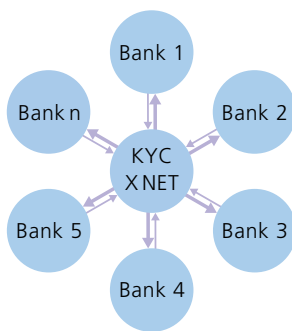
Die heutigen Regulierungen, Richtlinien und Empfehlungen für die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sind weder global konsistent noch normiert (siehe auch <http://www.fatf-gafi.org/>). Dies führt dazu, dass eine anerkannte Standardisierung fehlt und die Finanzinstitute jeweils individuelle Regelungen für die Prozesse «Know your customer» (KYC) und «Anti-money laundering» (AML) finden müssen.

Deshalb entwickeln die meisten Banken eigene KYC-Fragebogen und tauschen diese traditionell via E-Mail im PDF-Format mit ihren Partnerbanken aus. Dieser manuelle Prozess erzeugt hohe Fixkosten, sowohl bei den Banken, die einen Fragebogen verlangen, als auch bei jenen, die einen ausfüllen (siehe Grafik 1).



Grafik 1: Verwaltung von KYC-Daten ohne KEN.

Mit der sicheren Kommunikationsplattform KEN behebt die KYC Exchange Net AG nun diesen Mangel an Standardisierung. In enger Zusammenarbeit mit der Finanzindustrie entwickelte das Unternehmen einen genormten KYC-Fragenkatalog, der auf der KEN-Plattform online ausgefüllt werden kann. Dem Kunden bietet die KEN-Plattform zudem die Möglichkeit, alle benötigten Dokumente hochzuladen, sie an einem sicheren Ort zu verwalten



Grafik 2: Verwaltung von KYC-Daten mit KEN.

«Alle Unternehmen, die den Money Laundering Regulations von 2007 unterstehen, müssen Systeme und Kontrollen vorsehen, um Geldwäsche zu verhindern oder aufzudecken. Geldwäsche bezeichnet den Prozess, durch den Erträge aus Straftaten in Vermögenswerte vermeintlich legaler Herkunft umgewandelt werden. Viele Unternehmen aus dem Finanzbereich haben aufgrund zusätzlicher regulatorischer Auflagen zweckmässige Richtlinien und Verfahrensweisen zu definieren, um das Risiko von Geldwäsche zu reduzieren.» (Übersetzt aus Financial Conduct Authority (FCA), 22.07.2013.)

und an andere KEN-Mitglieder oder weitere Beteiligte zu verschicken (siehe Grafik 2). Die Banken können die Kundendokumente jederzeit online ansehen und die neueste Version herunterladen. Die Beziehungen zwischen den Banken werden ebenfalls über KEN verwaltet, wobei jede Bank, die mit einer Bank in einer Beziehung steht, informiert wird, wenn Daten oder Dokumente geändert werden.

Taktisch kluger Projektbeginn

Bis es so weit war, gab es diverse Herausforderungen zu meistern. Die Idee von KEN wurde schon früh mit Bankvertretern diskutiert. Dabei zeigte sich schnell, dass Interesse an einem derartigen Service bestand, sofern dieser einfach und intuitiv funktionierte. Gleichzeitig merkten wir, dass andere Firmen die Idee aufnahmen und angingen, sie so oder ähnlich zu realisieren. Wir sahen, dass eine schnelle Umsetzung für den Erfolg entscheidend sein würde. Deshalb wollten wir als Erste auf dem Markt ein Produkt anbieten, das von der Konkurrenz schwer zu übertreffen und von den Banken nicht zu ignorieren sein würde. Ausserdem sollten Banken, die auf Einladung ihrer Partnerbanken KYC-Daten über KEN bereitstellten, so beeindruckt sein vom Tool, dass sie es



Bauten gemeinsam die Plattform KEN mit Fokus auf Sicherheit und Design: René Rehmann und Christian Iten.

ebenfalls benutzen und dadurch weitere Banken für den Prozess gewinnen würden.

Nachdem die Idee und die Geschäftsabläufe grob skizziert worden waren, definierten wir die detaillierten Business-Anforderungen einschliesslich der zu verwendenden Technologien sowie die Projektmethodik und die Sicherheitsanforderungen an die Internet-Applikation. Dank dem «Grüne Wiese»-Ansatz konnten wir bei der Wahl der Technologien und der Methodik uneingeschränkt auf Leistungsfähigkeit und Benutzerfreundlichkeit fokussieren. Als Projektmethodik wählten wir Scrum, eine agile Software-Entwicklungsmethode, die eine iterative (schrittweise) und inkrementelle (aufeinander aufbauende) Entwicklung der Applikation erlaubt.

DER «GRÜNE WIESE»-ANSATZ LIESS UNS GROSSE FREIHEIT BEI DER WAHL DER TECHNOLOGIEN UND DER METHODIK.

Da die KYC Exchange Net AG mit Scrum nicht vertraut war, übernahm der Business-Analyst von AdNovum in der Anfangsphase die Rolle des Produkteigentümers (Product Owner). Als das Unternehmen nach einigen Monaten selbst in die Rolle schlüpfte,

kannte der Business-Analyst dessen Bedürfnisse und Ziele bereits bestens. Dadurch konnte er den Product Owner bei der Priorisierung der Anforderungen vor und während der Planungs-Meetings aktiv unterstützen. Dieser Ansatz erwies sich als ideal. Er ermöglichte es uns, rasch mit der Entwicklung zu beginnen und neue Anforderungen aus den Gesprächen der KYC Exchange Net AG mit ihren potentiellen Kunden laufend einfließen zu lassen.

Lösungsansatz Prototypen

Damit die KYC Exchange Net AG schon früh eine Vorstellung davon hatte, wie die Applikation aussehen könnte, und sie auch potentiellen Kunden vorführen konnte, erstellten wir mehrere Prototypen des grafischen Benutzer-Interface. Diese Prototypen erlaubten ein schnelles Anpassen an neue Anforderungen. Die verwendete Technologie ermöglichte es uns weiter, den Geschäftsprozess animiert darzustellen. So bekamen wir früh präzise Rückmeldungen zu Anforderungen und Änderungen.

Die Arbeitsteilung zwischen der KYC Exchange Net AG und AdNovum war klar definiert. Die KYC Exchange Net AG fokussierte auf die Geschäftsanforderungen, das Vorstellen und Verkaufen der Idee sowie das Sammeln von Feedback bei Kunden. AdNovums Projektteam kümmerte sich um das Spezifizieren der technischen Anforderungen, die Entwicklung und die Bereitstellung der Test-, Demo- und produktiven Infrastruktur im eigenen Rechenzentrum sowie der E-Mail- und Web-Infrastruktur der

neuen Firma. Mit anderen Worten: AdNovum agierte als IT-Abteilung der KYC Exchange Net AG. Da wir bei der Spezifikation der Geschäftsanforderungen ein tiefes Verständnis der Bedürfnisse gewonnen hatten, konnten wir dabei viele Entscheidungen selber treffen und unverzüglich umsetzen.

Massgeschneiderte technische Lösung

Unsere Lösung kombiniert Standardprodukte von etablierten Drittherstellern gezielt mit AdNovum-eigenen Produkten und Open-Source-Software. Konkret: Um die Daten der Banken und ihrer User in der Internet-Applikation zu schützen, integrierten wir bei KEN das Dokumenten-Management-System unseres Partners Alfresco mit Komponenten aus unserer Nevis-Produktlinie (beispielsweise nevisIDM). So konnten wir einen hohen Sicherheitsstandard für die sensitiven Daten in der Applikation gewährleisten und gleichzeitig eine effiziente Verwaltung der Dokumente und Formulare ermöglichen. Durch die Kombination von Alfresco und nevisIDM konnten wir ein feingranulares Rollenmodell implementieren, das die Funktionen und Bereiche einer Bank, die an der Erstellung oder Überprüfung von KYC-Daten beteiligt sind, präzise abbildet. Zusammen mit einem einfach zu handhabenden Delegationssystem ermöglicht diese Lösung nun einem Bankmitarbeiter, eine KYC-Anfrage als Teil eines einfachen Workflows innerhalb der Bank an das Backoffice weiterzuleiten. Ein Dashboard zeigt ihm dabei jederzeit den Status des Falls und die prozentuale Fertigstellung an. Für eine optimale Übersicht über die abgeschlossenen Fälle sorgt eine Archivfunktion.

Implementation in fein abgestimmten Sprints

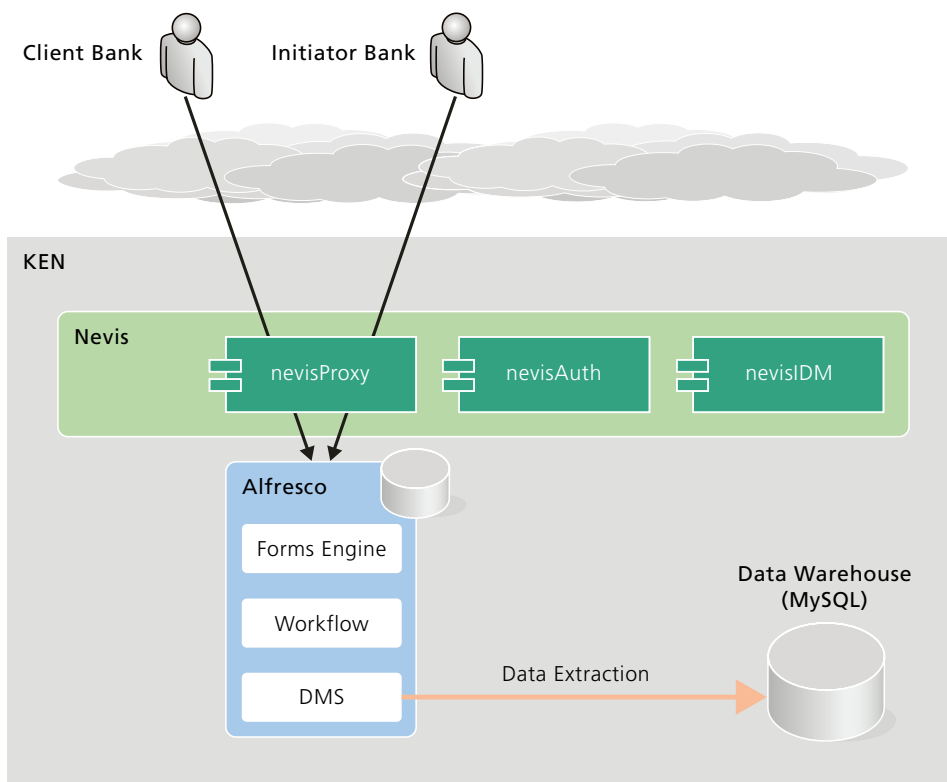
In der Startphase der Implementation arbeiteten wir mit einer Sprintdauer (Entwicklungszyklus) von einem Monat, die sich gegen Ende des Projekts auf eine Woche verkürzte. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Projektteam bei der KYC Exchange Net AG und dem Entwicklungsteam setzte sich auch in dieser Phase fort: Parallel zu den Sprints definierten die beiden Teams gemeinsam die User Stories und die GUI-Masken für den folgenden Sprint. Das Testing fand ebenfalls in enger Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsteam statt, was der agilen Vorgehensweise Rechnung trug.

Zuerst legten wir wie erwähnt monatlich, später wöchentlich die Prioritäten der Entwicklung fest oder definierten neue Requirements und Prioritäten. Auf diese Weise floss das Feedback, das die KYC Exchange Net AG in Gesprächen mit ihren potentiellen Kunden erhielt, direkt in die Entwicklung ein.

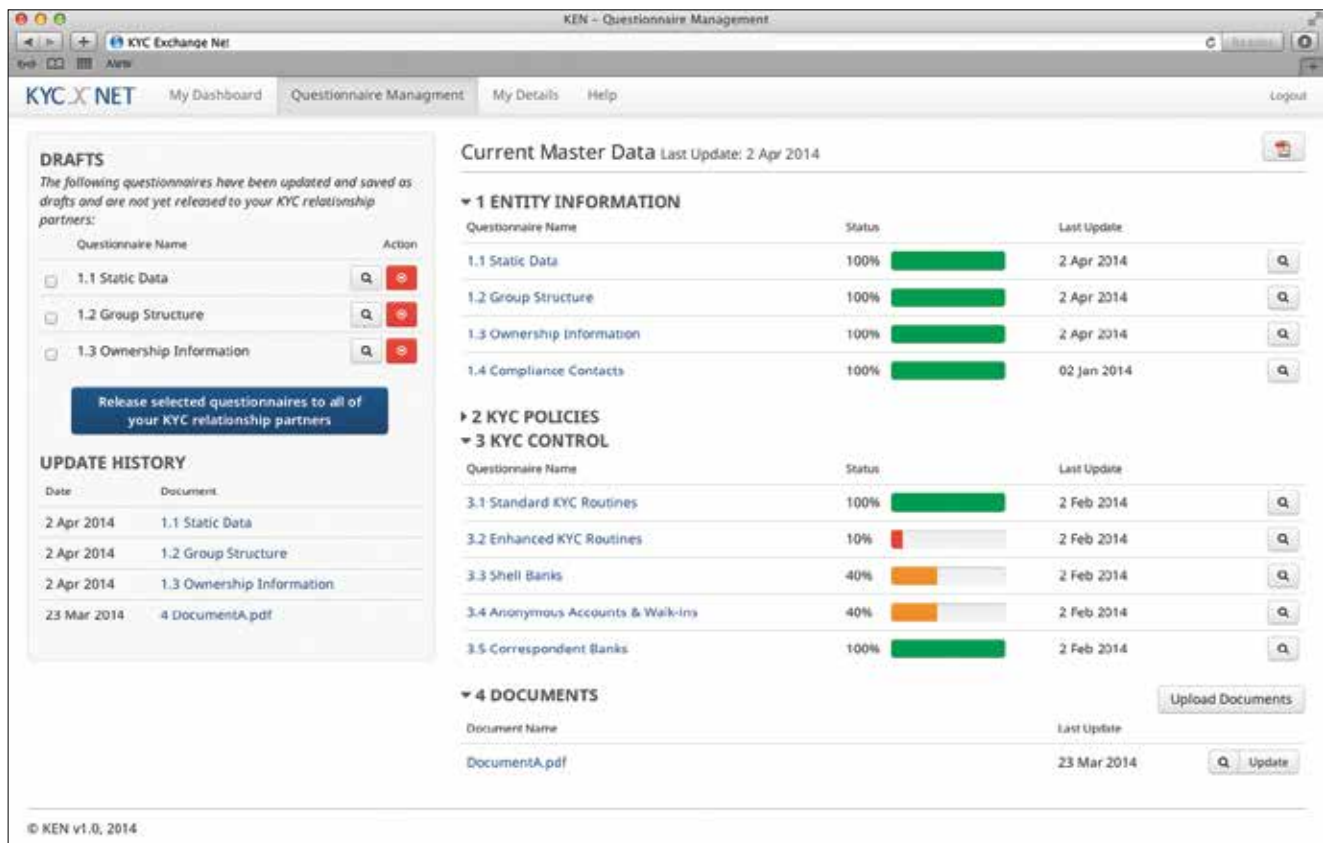
DER ERSTE PROTOTYP DIENTE DAZU, EIN GEMEINSAMES VERSTÄNDNIS ZU ENTWICKELN.

Visuell unterstützt durch Interaction Design

In der Konzeptionsphase unterstützte unser User-Experience-Team die KYC Exchange Net AG bei der Erstellung eines ersten Prototyps. Dieser diente insbesondere dazu, ein gemeinsames Verständnis der Applikation zu entwickeln. Die Wahl des Werkzeugs fiel dabei auf Microsoft Excel. Damit konnte die KYC Exchange Net AG die Design-Vorschläge nicht nur kommentieren, sondern direkt editieren. Das machte die Kommunikation effizienter und ermöglichte es, die Entwicklung in kurzen Iterationsschritten von zwei Tagen voranzutreiben. Für die Präsentation vor potentiellen Kunden erstellten wir mit Adobe Fireworks einen klickbaren Prototyp, der einer fiktiven Story folgend den typischen Ablauf simulierte: von der Erstellung eines KYC-Requests



Architektur der KYC-Plattform KEN.



KEN: Das Dashboard zeigt die Statusübersicht eines KYC-Fragebogens.

durch die Initiatorbank über das Beantworten des Fragebogens bis zum Release der KYC-Informationen an die Initiatorbank.

Während der Excel-Prototyp primär dazu diente, den angestrebten Business-Prozess zu klären und die einzelnen Funktionen zu definieren, fokussierte der zweite Prototyp auf die Präsentation der Business-Idee vor Dritten. Den dritten Prototyp erstellten wir mit dem Ziel, die GUI-Masken detailliert zu spezifizieren. Er war daher ein wichtiger Bestandteil der Spezifikation für das Entwicklerteam.

Den dritten Prototyp bauten wir mithilfe eines HTML5-Frameworks auf. Die daraus resultierenden statischen HTML-Seiten konnten die Entwickler direkt weiterverarbeiten. In dieser Phase legten wir auch den «look and feel» der Applikation fest. Aufgrund des Branchenumfelds und unseres Anspruchs, eine leistungsstarke Business-to-Business-Applikation zu bauen, entschieden wir uns für ein reduziertes und klares Erscheinungsbild. Farben kommen dabei nur punktuell zum Einsatz: Der dunkle Farbton der Wortmarke KYC X Net findet sich als Kennzeichnung der wichtigsten Buttons auf dem Screen wieder. Die Farben Grün, Orange und Rot wurden ihrer Bedeutung im europäischen Kulturkreis entsprechend verwendet.

Ergänzende Services

Um das Bereitstellen der Infrastruktur und den Betrieb der neuen Firma KYC Exchange Net AG zu vereinfachen, übernimmt AdNovum im Sinne von CIOaaS das komplette Hosting der Applikation wie auch der E-Mail- und Web-Server-Infrastruktur.

Dies spart Zeit und Aufwand, weil die KYC Exchange Net AG sich keinen anderen Provider suchen muss. Hinzu kommt, dass die Inbetriebnahme und das Aufspielen von neuen Releases viel effizienter und schneller möglich sind. Wir unterstützen das Unternehmen weiter bei der Definition seines Serviceangebots und beantworten Anfragen von Banken zur Datensicherheit. First-, Second- und Third-Level-Support für die Anwendung runden das Servicepaket ab.

René Rehmann

René Rehmann, Dr. phil. nat., ist seit 2012 als Business Project Manager und Security Officer bei AdNovum tätig. Sein Fokus liegt auf Security- und Identity-Management-Projekten. Seine privaten Vorhaben führen ihn mit Vorliebe auf die Golfplätze dieser Welt.

Christian Iten

Christian Iten, Eidg. dipl. Interaction Designer, startete 2012 bei AdNovum und wirkt massgeblich am Aufbau des User-Experience-Teams mit. Als Interaction Designer war er für die visuelle Erscheinung und die Benutzerfreundlichkeit der KEN-Plattform verantwortlich. Schöne Dinge sind auch im Privatleben seine Passion, insbesondere gutes Essen und ausgedehnte Motorradtouren.